



Hitzendorf Kultur

Sonderausgabe Kultur & Bildung / Jänner 2014

„Cuba Libre“ nach 30.000 km am Fahrrad

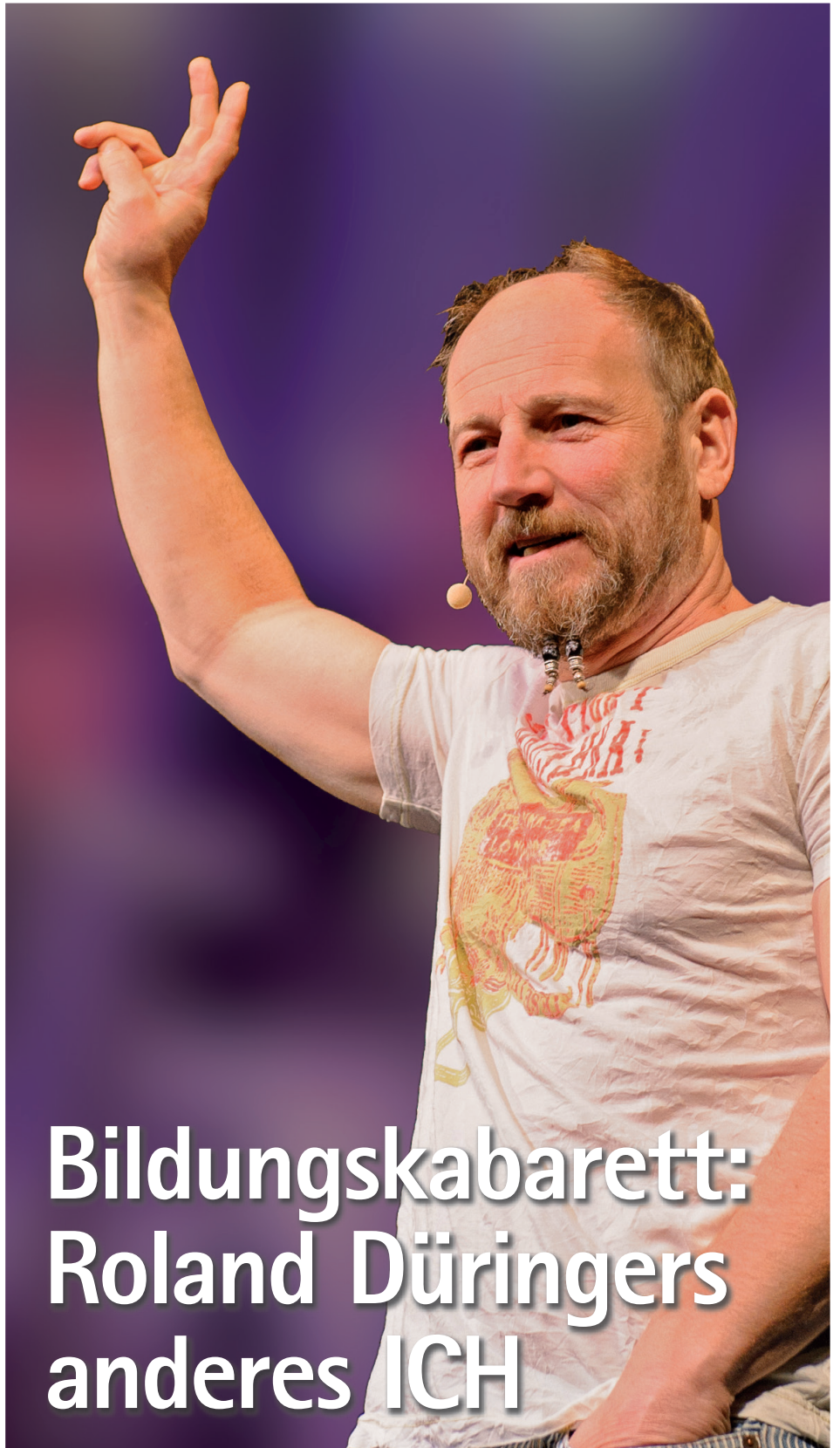
Mit dem Fahrrad reist man anders: Diese Erfahrungen haben Nicole Zott aus Söll in Tirol und Gerhard Buchgraber, ein gebürtiger und mittlerweile ausgezogener Hitzendorfer, gemacht - und zwar auf äußerst intensive Weise: Rund 30.000



Fahrradkilometer haben sie auf ihrer dreijährigen Reise über den gesamten amerikanischen Kontinent - von 2005 bis 2008 vom nördlichsten Alaska bis zur Südspitze in Feuerland - zurückgelegt.

Ein wahrer Höhepunkt dieser ausgedehnten Radtour war die Durchquerung von Kuba. Neben den Zuckerinsel-Klischees (Zigarren, Oldtimer, Zuckerrohrschnaps, Salsa und Traumstrände) haben die beiden Pedalritter auf Castros sozialistischem Karibikstaat vor allem jede Menge liebenswerter Menschen kennengelernt.

Durch die besondere Reiseart per Fahrrad gewannen sie Erfahrungen und Einblicke, die Pauschaltouristen kaum sammeln können. Bei einer Bildershow unter dem Motto „Cuba Libre“ berichten die beiden Volksschullehrer davon - und zwar schon am Samstag, dem 1. Februar 2014 um 19.00 Uhr im Medienraum der Neuen Mittelschule Hitzendorf. Der Eintritt ist frei, eine freiwillige Spende ist herzlich willkommen.



Bildungskabarett: Roland Düringers anderes ICH

Liebe Kulturfreunde & -innen!



Nach einem sehr erfolgreichen Kulturjahr 2013 bewegen wir uns mit Riesenschritten in Richtung der ersten Bildungsveranstaltung im neuen Jahr. Bildung soll in diesem Jahr im Vordergrund stehen.

Am 1. Februar 2014 berichten Gerhard Buchgraber (Sohn der Lehrerfamilie Buchgraber) und seine Freundin Nicole Zott vom Abenteuer Kuba! Die beiden sind mit dem Fahrrad unglaubliche 30.000 km von Alaska nach Feuerland geradelt.

Danach folgt ein absolutes Kultur-Bildungs-Highlight: Roland Düringer wird uns am 6. März in der Kirschenhalle mit seinem Bildungskabarett „Ich, ein Leben“ zum Lachen und Nachdenken bringen.

Danach begeben wir uns mit Christina Hochstrasser aus Hitzendorf schon wieder auf die Reise! Am 4. April berichtet sie eindrucksvoll über ihren sechsmonatigen Aufenthalt in Afrika!

Wie immer ist es mir wichtig, dass Bildungsveranstaltungen des Kulturreferates bei freiem Eintritt (freiwillige Spende) zu besuchen sind! Die Spenden von den bei-

den Reiseberichten kommen wie immer den Vortragenden zugute.

Das Spendengeld vom Bildungskabarett mit Roland Düringer möchte ich zu 100 % für Kunst- und Kulturförderung den Schulen in Hitzendorf zur Verfügung stellen. Deshalb wird es auch bei dieser Veranstaltung eine Spendenempfehlung geben, denn Kunstförderung kann gar nicht früh genug beginnen!

Am 25. Oktober 2014 heißt es wieder Showtime in Hitzendorf. Peter Cornelius, ein ganz Großer des Austropops, wird mit allen seinen Hits und eigener Band zur Kirschenhalle anreisen! Peter Cornelius ist der in Deutschland erfolgreichste österreichische Singer-/Songwriter aller Zeiten. Sogar mit einer Grammy-Nominierung kann der vielschichtige Künstler aufwarten.

Ich hoffe, dass ich Sie für viele Kulturveranstaltungen begeistern kann und freue mich auf ein Wiedersehen!

Herzlichst,
Ihr Kulturreferent
GR Werner Stieber

P.S. Vielleicht kann ich Sie auch noch mit etwas Klassik überraschen ...

Gratis-Kultur für unsere Kinder

Dass mit Roland Düringer einer der größten Kabarettisten Österreichs in Hitzendorf auftritt, kommt nicht alle Tage vor. Dass der Eintritt zu seinem Bildungs-Kabarett „Ich – Ein Leben“ frei ist, hat es überhaupt noch nie und nirgends gegeben. Aber für Kultur- und Bildungsreferent GR Werner Stieber ist es eine Frage der Konsequenz, dass Bildungsveranstaltungen in Hitzendorf grundsätzlich kostenlos sind. Nichtsdestotrotz gibt es statt eines Ticketpreises eine Spendenempfehlung von 15 Euro – eine Bagatelle für einen Abend mit Roland Düringer. Und zugleich eine



Riesensache für unsere Kinder: Die Spendengelder kommen zu 100 % der Kunst- und Kulturförderung an den Hitzendorfer Schulen zugute. Allen Schülern wird ein Schuljahr lang eine „Joanneums-Schulkarte“ für den Besuch aller Standorte des Universaliums Joanneum (inkl. Busfahrt) zur Verfügung gestellt.

... duuuu

entschuldige, den kenn i!

Seit 35 Jahren ist Peter Cornelius auf sämtlichen deutschsprachigen Bühnen unterwegs. Bei der ultimativen Chart-Show von RTL wurde er auf Platz 29 der „erfolgreichsten Singer-/Songwriter aller Zeiten“ gekürt – noch vor Bob Dylan, einem seiner größten Idole. Peter Cornelius ist der in Deutschland erfolgreichste österreichische Singer-/Songwriter aller Zeiten. Sogar mit einer Grammy-Nominierung kann der vielschichtige Künstler aufwarten – als Gitarrist für das Musikprojekt „Enigma“ in Zusammenarbeit mit Michael Cretu.

Mit seinen Songs bringt er das Lebensgefühl ganzer Generationen zum Ausdruck – „Reif für die Insel“, „Du entschuldige i kenn di“, „Segel im Wind“, u.s.w.

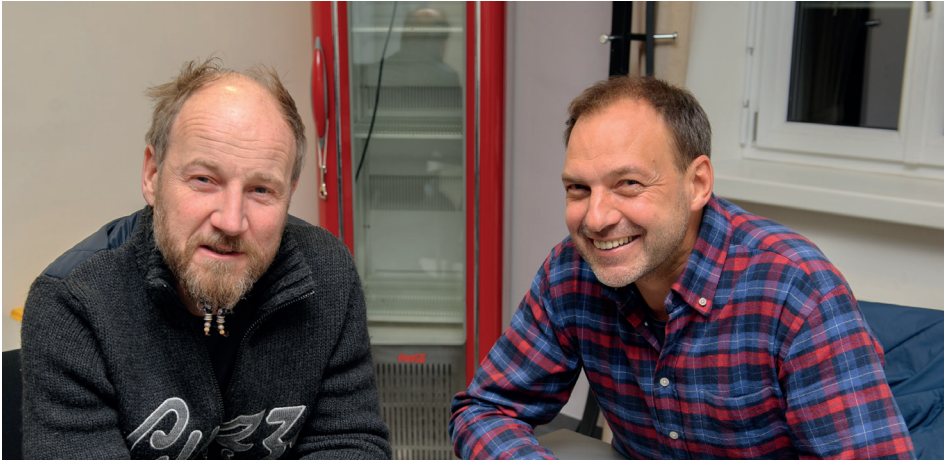
Bei seinem großen Konzert auf der Donauinsel sangen über 100.000 Fans diese Kultthits begeistert mit.

Am 25. Oktober 2014 steht Cornelius als Sänger, als virtuoser Gitarrist und als Frontman seiner Band auf der Bühne der Kirschenhalle und präsentiert einen breit gefächerten Querschnitt

durch vier Jahrzehnte seines Schaffens. Karten gibt es im Gemeindeamt, der Raiffeisenbank Hitzendorf, der Sparkasse Hitzendorf und bei Ö-Ticket.



„Ich komm mit dem Autobus“



Das Kulturreferat bringt im Rahmen einer Bildungsveranstaltung am 6. März 2014 den Kabarettisten und Schauspieler Roland Düringer (Hinterholz 8) nach Hitzendorf. Im Dezember vorigen Jahres hat ihn Werner Stieber im Grazer Orpheum getroffen und zu seiner jetzigen Lebensweise befragt.

WSt: Roland, du bist bekannt als Kabarettist und Schauspieler, wir bieten dein Kabarettprogramm aber als Bildungsveranstaltung an. Wie geht's dir damit?

RD: Es geht mir gut damit! Die Frage ist, was ist überhaupt Bildung? Wir haben ja ein falsches Bild von Bildung im Kopf. Was wir als Bildung verstehen, ist Ausbildung, das ist ganz etwas anderes als Bildung. Wie der Name schon sagt, ist es dann „aus“ mit der Bildung, denn da beginnt das Abrichten von Systemidioten. Bildung ist eigentlich, dass man die Möglichkeit hat, anders zu denken, größer zu denken und einfach zu wachsen. Das ist eigentlich mein Auftrag auf der Bühne. Seit vielen Jahren spreche ich über Themen, die den Leuten unter der Haut brennen, weil sie merken, dass ein ziemlicher Druck auf sie zukommt. Immer mehr Regeln und Vorschriften. Beim Geld weiß man nicht, hat das im nächsten Jahr noch einen Wert oder nicht. Das sind halt Themen, die ich aufgreife, darum ist das, was ich mache, sowieso Bildung. Das ist aber keine Ausbildung und man kriegt auch keine Urkunde dafür.

WSt: Unsere Bildungsveranstaltungen, also auch diese, sind mit freiwilliger Spende zu

besuchen. Freiwillige Spende ist bei dir eher nicht üblich. Warum soll man dein Kabarett anhören, also hingehen?

RD: Erstens einmal, weil's billig ist (lacht), und weil die Ballsaison im März schon vorbei ist. Heurige gibt's auch noch keine, daher ist es gut, wenn in dieser Zeit etwas Sinnvolles gemacht wird. Sicher aber ist, dass der/die BesucherIn nachher etwas zum Nachdenken hat. Es wird keiner hinausgehen und sagen: „Ja, war eh sehr lustig, ich weiß nur nicht, um was es gegangen ist.“

WSt: Wie wirst du nach Hitzendorf anreisen?

RD: Mit dem Zug nach Graz und mit dem Autobus nach Hitzendorf.

WSt: Hitzendorf ist bekannt als Kirschen-dorf. Magst du Kirschen?

RD: Ich habe einen kleinen Kirschbaum, der aber letztes Jahr wegen der Kälte etwas ausgelassen hat. Ich hab aber Kirschen sehr gerne, vor allem, weil man beim Kernweitspucken einen sportlichen Anreiz hat.

WSt: Reden wir über dein Selbstexperiment. Gibt es da schon positive Erkenntnisse?

RD: Das ist jetzt kein Experiment mehr. Ich mache das einfach so, weil es angenehmer ist als es vorher war. Ich bin heute mit dem Zug nach Graz gekommen, ich brauche kein Handy, keine E-Mail Adresse, ich brauche vor allem keine Supermärkte und keine Einkaufszentren. Ich habe jetzt fast ein Jahr ohne Supermarkt überlebt und bin nicht verhungert, man sollte es gar nicht glauben.

WSt: Danke fürs Interview, ich freue mich auf den Auftritt am 6. März in Hitzendorf!

Afrika mit Klasse

Vor gut einem Jahr hat Christina Hochstrasser ihr gemütliches Leben in Hitzendorf gegen ein sinnvolles Abenteuer getauscht: Auf eigene Faust hat sie sich nach Ostafrika aufgemacht und fünf Monate lang als Lehrerin unter den Maasai in Kenia gelebt.

Wie findet man als Lehramtsstudentin heraus, ob man für den Beruf geeignet ist? Im Fall von Christina Hochstrasser mit einem afrikanischen Selbsttest. Im Oktober 2012 hat sie ihre Zelte in Hitzendorf abgebrochen und in Namanga, einer kenianischen Grenzstadt zu Tansania, wieder aufgeschlagen. Fast drei Monate hat sie an der dortigen Ordenschule zunächst die 40 Taferlklassler und danach die höheren Schulstufen in Mathematik und Englisch unterrichtet. Und dazu die Internatsschüler betreut, als Krankenschwester gearbeitet, Konflikte gelöst und mit den Maasai gelebt. Wie sie diese „Lern-Erfahrung“ geprägt



hat und was sie jenseits der Schule bei Safaris im Maasai Mara-Nationalpark, bei einem Pedalritt durch den Hell's Gate-Nationalpark, an den Stränden von Zansibar oder am Gipfel des Mount Meru, dem kleinen Bruder des Kilimanjaro, erlebt hat, erzählt und zeigt Christina Hochstrasser am 4. April 2014 bei einem Vortrag im Medienraum der Neuen Mittelschule Hitzendorf. Eintritt frei(willige Spende)!

„Hitzendorf Kultur“ ist eine Sonderausgabe der Amtlichen Mitteilungen „Hitzendorf Aktuell“.

Medieninhaber und Herausgeber:
Marktgemeindeamt Hitzendorf, 8151 Hitzendorf 63
Redaktion: GR Werner Stieber
Erscheinung: Jänner 2014; Druck: Dorrong
Zugestellt durch Post.at

2013 war ein Kultur-Jahr der Superlative



Mehr als 2.000 glänzende Augen. Was für ein Advent-Auftakt: Gut 1.000 Besucher stürmten die Kirschenhalle, um das Weihnachtskonzert der SEER live zu erleben. „Wia a wüld's Wossa“ war letztlich auch die Stimmung: Un-

plugged tauchten die steirischen Volksmusikanten die Halle in ein Lichtermeer, und beim Mitsingen ist während der zwei Stunden Gänsehaut-Feeling wohl auch die eine oder andere Träne zerdrückt worden.



Indien ohne Dorfer. Farbenprächtiger Kulturfrühling in Hitzendorf: Sonja Reinish brachte uns die älteste Kultur der Erde beim Mitmach-Abend „Indien mit allen Sinnen“ näher.



Gartenfreuden. Den „Garten für Faule“ präsentierte Peter Steffen, Vorreiter der Permakultur, in der Neuen Mittelschule.



Harnoncourt und Brandauer. Zwei ganz große Stars der Hochkultur waren im Frühsommer zu Gast in Hitzendorf – zumindest virtuell: Im Rahmen der ORF-Klangwolke wurde die styriarte-Aufführung von „Ritter Blaubart“ unter der Leitung von Dirigent Nikolaus Harnoncourt live in die Hitzendorfer Pfarrkirche übertragen.



Gesamtkunstwerk Hitzendorf: Mehr als 1.500 Besucher und die Künstler des Kunstkreises, die neben eigenen Werken auch Ergebnisse der Workshops mit den Schulen, dem Kindergarten und dem Seniorenwohnheim präsentierten, verwandelten im Juni ganz Hitzendorf in eine Kunstmeile. Entlang des „Roten Fadens“ wurde Kunst im öffentlichen Raum sicht- und spürbar und prägte das Hitzendorfer Lebensgefühl.